

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 204.

Neuenbürg, Dienstag den 23. Dezember

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

## Verakkordierung von Straßen- und Brückenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Die Arbeiten zur Korrektur der Enzthalstraße unterhalb Höfen, sowie der letzten Abteilung der Straße von Höfen nach Herrenalb und einer steinernen Brücke über die Enz daselbst werden im Wege der Submission verliehen werden. Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

#### I. Los: a. Korrektur der Enzthalstraße:

Erarbeiten . . . . .	M 1768.08
Chaussierung . . . . .	" 4017.80
Sementröhrendohlen und Pflaster . . . . .	" 390.00
<hr/>	
	M 6175.88

#### b. Bau der letzten Abteilung der Straße von Höfen nach Herrenalb (ohne den Brückenbau)

Erarbeiten . . . . .	M 7465.82
Chaussierungsarbeiten . . . . .	" 4313.50
Kunstbauten . . . . .	" 2041.00
<hr/>	
	M 13820.32

Betrag des I. Loses: . . . . .

M 19 996.20

#### II. Los: Fundation der Brücke:

Grabarbeit . . . . .	M 1600.00
Vorlandabhub . . . . .	" 510.00
Maurerarbeiten . . . . .	" 3166.00
<hr/>	
	M 5 276.00

Betrag des II. Loses . . . . .

M 5 276.00

#### III. Los: Vollendung der Brücke:

Zimmerarbeiten . . . . .	" 4400.00
Maurer- u. Steinhauerarbeit . . . . .	" 7848.36
Chaussierung der Brücke . . . . .	" 236.68
Regelpflaster und Steinbeugung . . . . .	" 1141.00
Schmiedarbeit . . . . .	" 360.00
<hr/>	
	M 13 986.04

Betrag des III. Loses: . . . . .

M 13 986.04

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akkordsbedingungen kann bei Regierungsbaumeister Braun in Wildbad Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote für die einzelnen Lose oder das Ganze schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßen- und Brückenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Neuenbürg“ bezeichnet, längstens bis

Montag den 5. Januar 1885

vormittags 10 Uhr

bei der Straßenbau-Inspektion Calw portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anzuwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Valde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart, den 18. Dezember 1884.

R. Ministerinm des Innern

Abteilung für den Wasser- und Straßenbau.

Schüz.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

insbesondere diejenigen, in deren Gemeinden Naturalverpflegungsstationen sich befinden, werden hiemit in Kenntniß gesetzt,

daß, wie im vorigen Jahre, den armen Reisenden, welche am Abend des 24. Dezembers ankommen, zu gestatten ist, am 25. Dezember (Christfest) mit voller Tagesverpflegung (Frühstück, Mittagessen und Nachtessen) in der Station zu verbleiben

und erst nach nochmaligem Uebernachten am Morgen des 26. Dezembers weiter zu reisen.

Es ist jedoch dafür zu sorgen, daß seitens der Reisenden diese Vergünstigung nicht zu Ortsbettel, Unfug u. s. w. mißbraucht wird.

Den 20. Dezember 1884.

R. Oberamt.  
Neftle.

Neuenbürg.

### Aufgebot.

Der Holzhauer Johannes Schauble von Rothenol, als Pfleger des verschollenen Jakob Friedr. Hirschberger von da, hat das Aufgebot des seit Anfang Oktober 1878 vermiften Sparkassenbüchleins Nr. 4667 über 183 M 80 S Einlage pro 1. Januar 1879 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch den 1. Juli 1885,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Den 8. Dezember 1884.

Königliches Amtsgericht.

Amtsrichter Kallmann.

Veröffentlicht am 20. Dezbr. 1884.

Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts.  
Weinbrenner.

Neuenbürg.

### Einladung zur Lösung von Neujahrswunschenthebungskarten.

Zum Besten der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder

#### Neujahrswunschenthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbeitrags von mindestens 1 M ausgegeben.

Die Karten können bei Armenpfleger Krauß oder Ratsdiener Pfommer in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1885 bekannt gemacht werden, nach dem 28. Dezember ist aber eine nützliche Veröffentlichung nicht mehr möglich.

Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendung verzichtet.



Wir laden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Den 19. Dezember 1884.

Defan Stadtschultheiß  
Cranz. Pub.

**Privatnachrichten.**

**Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.**

Am Samstag den 27. Dezember d. J. nachmittags um 3 1/2 Uhr findet im Rathhauſſaal in Wildbad zur Beſprechung des Statuts, inſbeſondere des § 17 eine

**Generalverſammlung**

ſtatt, wobei die Mitglieder derſelben ſich einfinden wollen.

Den 11. Dezember 1884.

Der Vorſitzende.  
C. A. Fein.

Neuenbürg.

**Schwarzwaldverein.**

Die Statuten ſind angekommen und werden denjenigen Herrn, welche bis jetzt dem Verein beigetreten ſind, zugeſchickt. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Enztalſäler und in der Wildbader Chronik vom 2. d. M. erlaubt ſich der Unterzeichnete um weiteren Beitritt zu bitten und zum Zweck der Konſtituierung des Bezirksvereins auf

Samstag den 27. Dezember mittags 3 Uhr

in den Döſen nach Höſen einzuladen.

Graf Arkull, Forſtmeiſter.

**1000 M.**

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von

**Goldmann's Kaiſer-Bahn-Waſſer**

à Fl. 60 J und 100 J jemals wieder Bahnſchmerzen bekommt. S. Goldmann & Co., Dresden. Zu haben in Wildbad bei Fr. Keim.

Neuenbürg.

Ein ſchöner

**Heberzieher**

iſt zu verkaufen.

J. Bäuerle.

**Directe Poſt-Dampſſchiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.**

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienſtag** mit Deutſchen Dampſſchiffen der **Hamburg-Ameriſchen Packetfahrt-Actien-Geſellſchaft** August Bolten, Hamburg.

Auskunſt und Heberfahrtsverträge bei W. G. Blaiſch in Neuenbürg.

**Anzeige.**

Meine Wohnung nebst Bureau befindet sich nunmehr

**öffentliche Karl-Friedrich-Strasse Nr. 28**

neben Herrn Bankier Joseph.

Pforzheim im Dezember 1884.

**W. Dufner, Rechtsanwalt.**

**Gegen fehlerhafte Laune**

iſt das beſte Mittel



**Der Bester aus Schwaben**

Ein illustriertes ſchwäbiſches Miſchblatt für Gemüth und Humor. Er bringt Erheiterung, Wiß und gute Laune in jede ſchwäbiſche Familie.

(NB. Seit November vollſtändig umgeſtafft, jezt 8 Seiten ſtark. Die erſten ſchwäbiſchen Dialektſchreiber ſind als Mitarbeiter gewonnen. Neue Redaktion, welche Alles, was nicht für die Familie paßt, mit großer Gewiſſenhaftigkeit zurückweißt: reiche und künſtleriſche Illuſtrationen.)

(Erscheint jede Woche Sonntags.)

Für die Abonnenten der Württembergiſchen Landeszeitung gratis.

Goldpoſtgepreis an den Bahnhöfen pro Nummer 10 Pfennig.

Anſertionspreis die 4mal geſpaltene Nonpareille-Zeile 50 Pfennig.

(Probenummern ſind zu beſehen bei dem Süddeutſchen Verlagsinſtitut, Stuttgart, Marientraße 10.)

Die

**Flachs-, Hanf- und Werglohnspinnerei und Weberei**

Silberne Medaille



Ulm 1871.

**Schreßheim,**

Ehrendiplom



München 1875.

Station Dillingen a/D. bei Ulm — Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur **9 S.** ſage **„Neun Pfennige“**.

die Web-Löhne bei ausgezeichneter

Webart 2—4 S billiger als früher; Frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können dieſe Fabrik als die

**Billigste, Beste und Größte**

gewiſſenhaft empfehlen und für baldigſte Ablieferung beſorgt ſein.

- Hrn. Fiess, Kaufmann in Neuenbürg,
- Hrn. Hermann in Gräfenhausen,
- Hrn. Friess in Heimsheim,
- Hrn. Gengenbach, Handlung in Liebenzell.
- Herrn Beltmann in Löffenan,
- Hrn. Locher in Calmbach,



# Zur Rechtsanwaltschaft

bei **Gr. Amtsgericht Pforzheim** und zugleich bei **Gr. Landgericht Karlsruhe**

zugelassen, zeige ich hiermit an, daß ich meinen Wohnsitz hierher verlegt habe.  
Pforzheim im Dezember 1884.

**A. Jacob, Rechtsanwalt.**

Pforzheim.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meinen Wohnsitz von Stuttgart hierher verlegt habe, und empfehle neue und gebrauchte Sopha, Bettröste, Matrazen, Kleiderkästen, Bettladen, neue und gebrauchte Betten, Bettfedern, Weißzeug, Kleider, Amerikaner Holz- und Handkoffer, überhaupt alle möglichen Haushaltungsgegenstände. Zu deren Besichtigung ladet höflichst ein

**Chr. Rothfuß,**

Kronenstraße Nr. 5 bei der Eichmühle.

Neuenbürg.

## Militär-Verein.

Freitag (Stephanstag) 26. d. Mts.

## Abend-Unterhaltung

mit Christbaumfeier und Tanz (bei Militärmusik)

im Saale des Gasthofs zum Bären,

wozu Jedermann freundlichst einladet

Der Vorstand.

Entré nach Belieben, jedoch nicht unter 50 ₤

Anfang präcis 6 Uhr.

Gräfenhausen.

## 200 Mark

leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus die  
Stiftungspflege.

Neuenbürg.

Ein mir am Donnerstag zugelaufener

## Sund

(Bintsherabart) kann binnen 8 Tagen gegen  
Kostenerfaz abverlangt werden bei  
Senfenschmied **Deusch.**

Dobel.

## 500 bis 800 Mark

aus der rentkammerl. Streuabfuhrkasse  
werden hingeliehen.

Gemeindepfleger **König.**

Dennach.

Der Unterzeichnete veraffordiert am  
27. d. M. (Johannisfeieritag) mittags 1 Uhr  
im **Abler** hier sämtliche nötige Bauarbeiten  
mit Ausnahme der Maurerarbeit — für  
sein neu zu erbauendes Wohnhaus samt  
Scheuer und ladet tüchtige Handwerker und  
Lieferanten hiezu ein.

**Jakob Weber.**

## Ledergalanteriewaaren

als passende Weihnachtsgeschenke:  
wie:

Brief- und Schreibmappen,  
Brieftaschen und Notizbücher,  
Geld-Täschchen u. Portefolios,  
Photographic- und Schreib-Album  
empfehlte  
**J. Meck.**

10 Preis-Medailles und Ehren-Diplome.  
Die **Firma Ed. Loeslund in Stuttgart**  
empfehlte ihre Specialitäten:

**Loeslund's Malz-Extracte.**  
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.  
Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 ₤.  
**Eisen-Malz-Extract**, gegen Bleichsucht, Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.  
**Kalk-Malz-Extract**, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenerkrankende.  
**Chinin-Malz-Extract**, Frauen u. Reconvalescenten.  
**Leberthran-Malz-Extract**, sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.  
**Loeslund's Malz-Extract-Bombons.**  
Preis 20 u. 40 ₤, die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbombs.  
In allen Apotheken à la carte zu haben. Prospective gratis.

## Theater in Neuenbürg.

Im Saale zur „Alten Post“

Dienstag den 23. Dezember d. J.

Zum Benefiz für **A. Bernhard.**

## Arzt, Friseur und Forstmeister

oder

Abenteuer nur Abenteuer

Lustspiel in 2 Abtheilungen von **Weiser.**  
Zum Schluß:

Trostgedanken um ein verlorenes Auge.  
Melodram von **A. Bernhard.**

Neuenbürg, 22. Dez. Wir wollen nicht versäumen, die hiesigen Theaterfreunde auf die morgige Vorstellung hinzuweisen, die zum Benefiz des tüchtigen

Schauspielers **Herrn Bernhard** gegeben wird. Unter einem eigenen Melodram des Benefizianten und 2 Baritonliedern, gesungen von **Hrn. Zimmerer**, kommt zur Aufführung: „Arzt, Friseur und Forstmeister“, ein gediegenes Lustspiel von **Weiser.**

Wir wünschen **Hrn. Bernhard**, dem waderen Bühnenmitgliede, ein recht volles Haus, um so mehr, als derselbe Familienvater ist.

R.

## Kronik.

Deutschland.

In weiten Kreisen der Nation herrscht noch immer die Entrüstung über den bekannten Reichstagsbeschluss vom 15. Dezember, betreffend die neue Direktorstelle im Auswärtigen Amte, vor. Dieselbe dokumentiert sich in den zahlreichen Kundgebungen, welche dem Fürsten **Bismarck** aus den verschiedensten Theilen unseres Vaterlandes zugegangen sind und noch zugehen und in denen allenthalben jener Beschluss auf das schärfste verurteilt wird. Als besonders bemerkenswert erscheint eine von mehr als 4000 Beamten, Meistern und Arbeitern des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation unterzeichnete Adresse an den Reichskanzler, in welcher die Unterzeichner ihrem Bedauern über das erwähnte Reichstagsvotum Ausdruck geben und zugleich zur Sammlung eines Fonds auffordern, zu welchem jeder deutsche Mitarbeiter einen Groschen jährlichen Maximalbeitrages beisteuern soll, damit dem Fürsten **Bismarck** für die laufende Reichstagsperiode die Summe von 20 000 Mark jährlich zur freien Verfügung gestellt werden kann. Ähnliches wird aus einer Reihe anderer deutscher Städte berichtet und unter dem Eindrucke des so unzweideutig kundgegebenen Volkswillens wird es der Reichstag schwerlich wagen, bei der dritten Lesung des betreffenden Postens auf seinem ablehnenden Votum bestehen zu bleiben.

Berlin, 18. Dez. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde das Postparassengesetz in 2. Lesung mit derselben Mehrheit, wie in der ersten, angenommen. Eine redaktionelle Aenderung fand nur in § 21 statt, indem für Württemberg die Bestimmung eingeschaltet wurde, daß dasselbst an die Stelle der Oberpostdirektion die entsprechende württ. Behörde treten sollte.

Leipzig, 19. Dez. Im Hochverrats-Prozesse fanden heute die Plaidoyers statt. Der Oberreichsanwalt beantragt gegen **Reinsdorf** Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen **Kupich** und **Küchler** Todesstrafe und 12 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen **Bachmann** 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen **Holzhaner** 10 Jahre, gegen **Söhngen** und **Rheinbach** je 5 Jahre Zuchthaus, gegen **Töllner** Freisprechung.

(S. 3.)

Karlsruhe, 19. Dez. Eine stark besuchte Versammlung der hiesigen Bürgerschaft beschloß einstimmig, eine Adresse an den Reichskanzler wegen des Reichstagsvotums vom 15. Dezember mit dem Ausdruck des vollsten Vertrauens zu **Bismarck** abzusenden.

(S. 3.)

Rehl, 17. Dez. Der Rhein ist in Folge des andauernden Regens seit vorgestern bis heute Mittag um 49 Ctm., von 2,7 auf 2,56 Meter gestiegen.

In einem Dorfe bei Bruchsal gab der Lehrer einem unfleißigen Knaben mehrere leichte Streiche auf die Waden. Der Vater des Schülers wurde klagbar bei dem Staatsanwalt, welcher einen Gendarmen mit den näheren Erhebungen beauftragte. Wirklich zeigten die Beine des Knaben blaue Stellen, aber bei genauer Besichtigung ergab sich, daß dieselben absichtlich gefärbt waren. Diese Farbe dürfte dem Manne teuer zu stehen kommen.

Ein Bierbrauer in Ueberlingen wurde wegen Biersteuerunterschlagung von der Steuerbehörde mit 125 M bestraft. Derselbe legte Berufung ein, worauf das Gericht eine Strafe von 1197,68 M aussprach.

Pforzheim. Freitag den 26. Dez. findet in der Museums-Gesellschaft abends von 7<sup>1/2</sup> Uhr an ein Konzert statt unter Leitung des Herrn Musikdirektor Mohr und unter Mitwirkung der Pianistin Fern. L. Seimer aus Wiesbaden und der Frau Detloff hier.

Aus Baden, 19. Dez. Gestern wurde an verschiedenen Orten des Landes das Gedächtnis des siegreichen Gefechts bei Ruitz (18. Dez. 1870) gefeiert.

Die Städte Lahr, Wertheim, Offenburg, Pforzheim und Mannheim bereiten Vertrauensadressen an den Fürsten Bismarck wegen des Beschlusses des Reichstags vom vergangenen Montag vor.

#### Württemberg.

Stuttgart, 20. Dez. Nächsten Montag findet hier im großen Saal der Bürgergesellschaft eine große politische Versammlung statt, in welcher eine Protestadresse gegen die bedauerlichen Beschlüsse des Reichstags vom 15. Dez. erlassen werden soll. Die Einwohner Stuttgarts werden sich sicher zahlreichst beteiligen, um so mehr, als die Entrüstung über die bekannten beschämenden Beschlüsse in den weitesten, auch den dem Parteileben fernstehenden Kreisen geteilt wird. — In derselben Angelegenheit hat, wie wir hören, der Vorstand der deutschen Partei und der des deutschkonservativen Vereins folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgeandt: Fürst Bismarck, Berlin! Die deutsche Partei und der deutschkonservative Verein Stuttgarts geben Euer Durchlaucht Kenntnis von der tiefen Entrüstung, mit welcher die unwürdigen Vorgänge in der Reichstags-Sitzung vom 15. Dez. hier aufgenommen worden sind. Zugleich sprechen sie ihr unwandelbares Vertrauen in Euer Durchlaucht Leitung der deutschen Politik aus. Dr. Schall, Rechtsanwalt, Vorstand der deutsch. P. L. W. Fischer, Gemeinderat, Vorst. des deutsch.konj. Vereins. (S. M.)

Stuttgart. Die Kammer der Abgeordneten trat am Donnerstag in die Beratung der beiden Gesetzesentwürfe, betr. die Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die evang. Landeskirche und betr. die Vertretung der katholischen Pfarrgemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten ein. Der Hauptredner

des Tages war der Kanzler v. Mümelin in dem die Gesetze einen Gegner haben. Beachtenswert war die Kritik, welche derselbe an der evangelischen Landessynode übte, die er als ein für die Kirche entbehrliches Institut bezeichnete.

Stuttgart, 20. Dez. Heute ist folgende von 44 Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten unterzeichnete Adresse an den Fürsten Reichskanzler abgegangen:

„Angesichts der feindseligen das Vaterland schädigenden Haltung der Reichstagsmehrheit vom 15. d. M. fühlen wir uns gedrungen, Eurer Durchlaucht unser rückhaltloses Vertrauen und den ehrfurchtsvollsten Dank für die energische Wahrung der deutschen Interessen auszudrücken. Möge das deutsche Volk, dessen Herz Euer Durchlaucht gewonnen hat, den auf seine Größe und sein Wohl gerichteten Bestrebungen Eurer Durchlaucht künftig verständnisvoller und entschiedener Unterstützung gewähren! Im Namen von 44 Mitgliedern der Württ. Kammer der Abgeordneten: W. Wolff, Landtagsabgeordneter der Stadt Tübingen.“

Nach einer Mitteilung des Stuttgarter Tagebl. vom 15. Dez. haben sich im Auftrag des Komites zur Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft holzverarbeitender und verwandter Betriebe in Württemberg der Vorsitzende Hr. Fabrik. Heinrich Lerch in Höfen und der Schriftführer desselben Hr. Adolf Schiedmayer von Stuttgart, nach Berlin begeben, um die Genehmigung des gestellten Antrags persönlich zu betreiben. Der k. württ. Gesandte v. Baur-Breitenfeld, sowie Regierungsrat Schider, der zur Zeit wegen der Bundesrats-Sitzungen in Berlin anwesend ist, gingen den beiden Delegierten in liebenswürdigster Weise mit Rat und Förderung ihrer Angelegenheit an die Hand. Dieselben wurden sowohl vom Präsidenten des Reichsversicherungsamts, Böbber, als auch vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern, v. Bötticher, in Audienz empfangen und ihnen thunlichst Berücksichtigung ihrer Wünsche zugesagt. Die beiden Delegierten waren gerade zur richtigen Zeit in Berlin eingetroffen, indem wenige Tage darauf im Reichsversicherungsamt die Beratungen über die Bildung der Berufsgenossenschaften in der Holzbranche ihren Anfang nehmen sollten.

Keutlingen. Der Verdacht, daß eine verbrecherische Hand den Brand im Ferdinandssee angelegt, scheint sich zu bestätigen, indem der Sohn einer früheren Mitbewohnerin des abgebrannten Hauses verhaftet wurde. Es sollen sehr starke

Verdachtsgründe gegen den Verhafteten vorliegen, doch hat derselbe bis jetzt noch kein Geständnis abgelegt. (St.-Anz.)

#### Miszellen.

(Warum die Hunde sich beriechen?) Die Hunde schicken einst einen Botschafter nach Rom mit dem Auftrag den Papst zu bitten, ihnen zu erlauben, auch Freitags Fleisch zu essen. Die Bittschrift wurde dem Abgesandten unter den Schwanz gesteckt; er kam aber gar nicht wieder und seitdem beriecht jeder Hund den andern, ob er vielleicht den Dispens aus Rom bringe? (Nach Hans Sachs II, 4. 90.)

Ferner erscheint es sonderbar, wie die Hunde jeden Stein, Baum u. s. w. beriechen, und hat dort einer ihres Geschlechts genächt, sie dasselbe nicht unterlassen können. Es ist das eine Art Hochachtung, die sie sich gegenseitig erweisen, gleichsam flüssige und riechbare Visitenkarten. Nicht unähnlich einer Benachrichtigung durch sympathetische Tinte wirkt dies Bindemittel genossenschaftlicher Geruchsweise, und sind die Hunde einzig in dieser Beziehung vor allen Thieren. (Ill. Jgdz.)

#### Futter! Futter!

Draußen in Frost und Wind  
Tausende Vöglein sind  
Hungernd im Schnee.  
Willst Du nun gütig sein,  
Iß nicht Dein Brod allein;  
Hunger thut weh!

Streuest Du Futter aus,  
Reimt Dir der Dank daraus  
Leppig hervor.  
Lustig, wenns Frühling wird,  
Singt Dir und pfeift und schwirrt  
Ständchen der Chor.

Hast Du kein Herz für Not,  
Teilst Du nicht gern Dein Brod  
Nur für Gesang,  
Wirf es aus Geiz hinaus;  
Denn es wird Gold daraus —  
Klingender Dank.

Giebt es kein Vöglein mehr,  
Frißt Dir das Raupenheer  
Blüte und Strauß.  
Deshalb geschwind herzu!  
Streu aus der Vorratsstruß'  
Futter hinaus!

#### Auflösung des Rätsels in Nr. 202.

Kapitol. Kapital. Kapital.

#### Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrannen-Ergebniß vom 10. Dez. 1884.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster		mittlerer		niederster	
Simri	Kernen	32	31	30	2	78	2	64	2	52
"	Dinkel	20	20	19	1	30	1	27	1	18
"	Haber	22	20	19	1	40	1	21	1	10
"	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Reeh in Neuenbürg.